

# RESPEKTVOLLES MITEINANDER



## Dirty Trail Friends fragen, wo der Schuh drückt !

von Clemens Schnaitl (Geschäftsführer Naturparkverein)

"Hallo. Darf ich Dich kurz aufhalten!" mit diesen Worten wandten sich im Herbst diesen Jahres die Mitglieder des Mountainbike-Vereins „Dirty Trail Friends“ an Radsportbegeisterte am Gahberg/Weyregg. Mit Fragen wie „Fährst Du auch abseits von markierten Wegen, durch Sperrgebiete?“ oder „Achtest Du auf Sperrgebiete, Nachfahrverbote und Privateigentum?“ wollten die engagierten Biker rund um Vereinsobmann Harald Eichhorn wissen, wie es Radfahrer:innen mit angepasstem Verhalten in der Natur halten und auch welche Lösungsvorschläge sie für ein besseres Miteinander zwischen Waldbewirtschaftern, Jäger:innen, Naturschützer:innen und eben Radsportbegeisterten hätten.



Der Ort der Befragung, der Höhenrücken von vorderem Gahberg bis zur Kreuzingalm wurde ganz bewusst gewählt, da speziell von hier hinunter Richtung Schörfling/Oberhehenfeld in den letzten Jahren die unrechtmäßige Nutzung von Wanderwegen aber auch das Entstehen von wilden Wegen/Abkürzungen durch Radfahrer:innen massiv zugenommen haben. Harald Eichhorn ist auch engagiertes Mitglied in der ARGE Besucherlenkung im Naturpark Attersee-Traunsee, einer Aktionsgemeinschaft bestehend aus Vertretern von Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus und Regionalentwicklung, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein „Respektvolles Miteinander“ im Naturpark zu fördern und Konfliktsituationen partnerschaftlich zu lösen.

Mehr als 40 Fragebögen wurden gesammelt und ausgewertet. Dabei zeigt sich, dass 2/3 der Befragten gerne oder zumindest ab und zu auf verbotenen Pfaden radeln. Bei Sperrgebieten (z. B. forstliches Sperrgebiet aufgrund von Schlägerungs- und Holzbringungsmaßnahmen) hält sich mehr als die Hälfte daran. Was hier kritisiert wird, ist oft die zu späte Kennzeichnung oder auch das Verständnis, warum z. B. am Wochenende dieses Sperrgebiet trotzdem gilt, obwohl niemand in dem betreffenden Waldstück arbeitet.

Interessant ist, dass fast 2/3 der Befragten das Privateigentum achtet. Wovon sich aber nahezu alle Befragten einig sind ist, dass es mehr legal nutzbare Wege geben sollte, wobei hier schon den meisten klar war, dass auch die Bedürfnisse der Natur, der Waldbewirtschaftenden, den Hegern und

Jägern entsprechend berücksichtigt werden sollten. Generell wird mehr Information gewünscht.

„Alle Befragten haben unsere Aktion gut gefunden und sich gefreut, dass sich Leute dafür einsetzen, Lösungen zu finden, die für alle passen. Wichtig ist uns dabei ein respektvoller Umgang miteinander“ freut sich Harald Eichhorn über den Erfolg ihrer Mission.

"Ich finde die Aktion der Dirty Trail Friends vorbildlich, ist doch neben der eigentlichen Befragung auch Bewusstseinsbildung für den sensiblen Naturraum vermittelt worden" Clemens Schnaitl - Naturparkverein



ATTERSEE-ATTERGAU  
salzkammergut  
TRAUNSEE-ALMTAL  
salzkammergut



Verein zur regionalen Entwicklung  
TRAUNSTEIN  
REGION

